

Die Antworten der Parteien auf die AKW-Prüfsteine

FRAGEN	Grüne	SPD	FDP	Die Linke	UFFBASSE	WGD	Volt Deutschland	
Wie stehen Sie zu Ortsbeiräten mit eigenem Haushalt und Verbesserung der Mitspracherechte der Bürgerschaft bei allen städtischen Vorhaben, die den Stadtteil betreffen?	AKW	Wir haben dafür gesorgt, dass auf kommunaler Ebene neue Strukturen für die Partizipation geschaffen wurden. Eine Interessenvertretung in Form eines Ortsbeirates wird den heutigen Ansprüchen nach Partizipation dagegen nicht gerecht.	Die SPD will die Beteiligung von Stadtteilinteressen und die Einbindung von Menschen vor Ort bei Entscheidungen verbessern. Deshalb fordert die SPD die Einrichtung von Ortsbeiräten in allen Darmstädter Stadtteilen. Natürlich müssen Ortsbeiräte auch mit Rechten und Budget ausgestattet werden, um wirksam arbeiten zu können. Rede- und Antragsrechte in der Stadtverordnetenversammlung.	Zur Zeit sind Ortsbeiräte nutzlos und frustrierend. Stellungnahmen werden vom Magistrat in der Regel ignoriert. Die FDP hat sich daher immer gegen die Einrichtung weiterer Ortsbeiräte dieser Art ausgesprochen. Ortsbeiräte mit echten Kompetenzen und Finanzmitteln könnten eine gute Idee sein. Die FDP Darmstadt legt den Schwerpunkt darauf, die auf dem Papier bereits existierende Bürgerbeteiligung wirklich umzusetzen und die Meinung der Betroffenen einzuholen, bevor die politischen Gremien entscheiden.	Insbesondere die Erfahrung mit dem „Aldi“-Konflikt in Arheilgen zeigt, dass Stadtteile ...in Fragen, die sie spezifisch betreffen, auch spezifisch eingebunden werden müssen. Der Schaffung von weiteren Ortsbeiräten steht DIE LINKE jedoch skeptisch gegenüber. Wir sehen die Gefahr, dass die Parteien in diesen Gremien ein Übergewicht bekommen, anstatt größeren Teilen der Bevölkerung Raum für Meinungsaustausch und Interessenwahrnehmung zu geben.	Ortsbeiräte haben nur ein Mitspracherecht, keine Entscheidungskompetenz. Wir schätzen eine stadteilnahe Beteiligung, aber immer in Rückspiegelung auf die städtischen Gremien. Deshalb sind wir dafür, dass die Entscheidungskompetenz im Stadtparlament bleibt.	Die WGD setzt sich für die Bildung von Ortsbeiräten mit eigenem Budget für alle Stadtteile ein. Wir halten es für wichtig, engagierte Bürger vor Ort in die Entscheidungen vor der eigenen Haustür einzubinden!	Volt Darmstadt steht klar für mehr Beteiligung der Bürger*innen, wir begrüßen daher diesen Vorschlag. Wir denken, dass zusätzliche Ortsbeiräte in den Stadtteilen Arheilgen und Kranichstein eine gute Plattform bieten um die Bürger*innen an Entscheidungen vor Ort teilhaben zu lassen.
Wie stehen Sie zur Aufstellung einer Gestaltungssatzung für die bebauten Gebiete, um den Wildwuchs nach §34 BauGB Einhalt zu gebieten, da in Zukunft eine sich verstärkende Dynamik des Immobilienmarktes stattfinden wird?	AKW	Wenn die Gefahr von städtebaulichen Fehlentwicklungen besteht, ist in Gebieten ohne Bebauungsplan ("§34-Gebiet") zunächst einmal die Aufstellung eines solchen der Königsweg....wichtig ist weniger, welches Verfahren aus den Baugesetzen angewendet wird, als dass ein Quartier oder Stadtteil sich gut entwickelt.	Im Sinne einer sozialverträglichen Bebauung, die in einer (Gestaltungssatzung) nicht geregelt werden kann...strebt die SPD ... die Aufstellung von Bebauungsplänen an. Durch Bebauungspläne wird auch die parlamentarische Mitsprache und Kontrolle gesichert,... Fall ist. In bereits bebauten Gebieten... bieten Gestaltungssatzungen aber gute Möglichkeiten, um unerwünschte bauliche Dynamiken zu vermeiden.	...Der § 34 (wird) immer fragwürdiger ausgelegt und es wurden Projekte genehmigt, bei denen die gesetzlichen Anforderungen „... Eigenart der näheren Umgebung“ und „Ortsbild darf nicht beeinträchtigt werden“ eher nicht beachtet wurden. Dies sollte aber durch ordentliche Bebauungspläne geregelt werden, bei deren Beschluß die Anlieger und Bürgerbeteiligung eine wichtige Rolle spielen. Gestaltungssatzungen scheinen hier weniger geeignet, da wichtige Faktoren wie Baumassen und Verkehrsfragen nicht berücksichtigt werden.	Unsere Fraktion hat sich bei jeder Gelegenheit gegen die vorherrschende Stadtentwicklung auf Basis von §34 ausgesprochen. Wir wollen die Planungshoheit zurück zur Stadtverordnetenversammlung holen durch die flächendeckende Erstellung von normalen Angebots- anstelle von vorhabenbezogenen Bebauungsplänen.	Gestaltungssatzungen sind durchaus ein Mittel, die städtebaulichen Ziele im Auge zu behalten. Nach unserem Verständnis erfordert dies mehrere solcher Gestaltungssatzungen um die unterschiedlichen Merkmale der verschiedenen Gebiete festzulegen. Unsere favorisierte Version der Festlegung der Parameter ist ein Bebauungsplan unter Beachtung der sozialräumlichen Bedingungen. Keine der angesprochenen Lösungen stellt aber einen kompletten Schutz vor „Bausünden“ dar.	§34 darf nicht für willkürliche Bebauung ausgenutzt werden. Die Bebauung muss an die Umgebung angepasst sein. Es dürfen keine negativen Auswirkungen auf die Nachbarschaft und die Wohnqualität entstehen.	Mit Blick auf die aktuelle Lage und den geplanten Maßnahmen in den nördlichen Stadtteilen sehen wir ganz klar Bedarf für eine einheitliche Gestaltungssatzung.
Wie stehen Sie für die Verlagerung des HEAG-Betriebshofes an einen zentraleren Standort als an die periphere Lage in Wixhausen zu Lasten hochwertiger landwirtschaftlicher Flächen?	AKW	Für den Betriebshof wurden mehrere Flächen geprüft und gegeneinander abgewogen, mit dem Ergebnis, dass im Norden mit allen Vor- und Nachteilen die geeignetste Fläche ist.	Dafür muss ein Ort gefunden werden, der groß genug ist, um das Depot zu beherbergen und gleichzeitig eine sinnvolle An- und Einbindung ins Schienennetz möglich macht. Zentrale Flächen mit entsprechender Größe sind in Darmstadt rar. Die SPD ist aber offen dafür, verschiedene Standort-Vorschläge auf ihre Eignung als neuen Depot-Standort zu prüfen. Dies gilt nicht nur für mögliche zentrale Standorte, sondern auch für dezentrale Alternativen.	Die Liberalen sind gegen eine bauliche Nutzung der Freiflächen zwischen Arheilgen und Wixhausen. Damit stellt sich die Frage nach einem Betriebshof nicht.	DIE LINKE sieht die Nachteile eines möglichen Standorts in Wixhausen: zum einen die Vernichtung von Ackerflächen (siehe Frage 4) und zum anderen die Tatsache, dass nachts und morgens zahlreiche Straßenbahnen auf dem Weg vom und zum Depot durch Arheilgen fahren müssten	Um das Dilemma „ÖPNV vs. lokale Landwirtschaft“ ganz zu vermeiden müsste ein anderer möglicher Standort gefunden werden. Wir werden die diesbezüglichen Untersuchungen sorgfältig analysieren, sind uns aber auch bewusst, dass der Apfel, in den wir wohl beißen müssen ein saurer Apfel ist. Vom Prinzip her halten wir die Verlagerung des HEAG Betriebshofes nach Arheilgen/Wixhausen für eine annehmbare Lösung.	Voraussetzungen für den Standort ist ein möglichst kurzer Weg zum Stadtzentrum und eine Anbindung über zwei Routen. Beides ist in Wixhausen nicht gegeben. Da sich die Heag für E-Busse mit Depotladung entschieden hat, ist der Standort Wixhausen zu weit vom Netz entfernt und daher energetisch und ökologisch abgehängt.	Wir verstehen das Bedürfnis der Verlegung des Betriebshofes. Wir setzen uns jedoch zunächst für eine genaue Prüfung bereits versiegelter und ungenutzter (Gewerbe-) Flächen ein, die für diesen Zweck geeignet sind. Eine Erschließung neuer Flächen sehen wir als letztes Mittel.
Wie stehen Sie zu der Sicherung der landwirtschaftlichen Flächen im Norden und Westen von Arheilgen und im Osten von Wixhausen auch als wichtige Freiraumpotential e für den Klimaschutz und die Naherholung?	AKW	(Die) Ausführungen zur vermeintlichen Nichtnotwendigkeit von weiteren Wohnungs- und Gewerbeansiedlungen teilen (wir) aber nicht – sie stellen einen sehr umfassenden Eingriff in die Freizügigkeit von Betrieben und Menschen dar.	Die Vielfalt und Fülle lokaler landwirtschaftlicher Betriebe, die ihre Produkte regional vertreiben, ist in Arheilgen und Wixhausen hoch und für die SPD erhaltens- und schützenswert. Gleichzeitig nutzen viele Menschen die Felder und Wiesen zur Naherholung. Auch erfüllen Teile dieser Gebiete wichtige Funktionen zur Versorgung der Siedlungsräume mit Kaltluft. Deshalb lehnt es die SPD ab, dass überdimensionierte Gewerbegebiete im Westen (sowie Norden) Arheilgens und östlich von Wixhausen auf insgesamt über 200 Hektar entstehen.	Die Liberalen sind gegen eine bauliche Nutzung der Freiflächen zwischen Arheilgen und Wixhausen. Damit stellt sich die Frage nach einem Betriebshof nicht.	Unsere Fraktion hat bei der Beratung der ...Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme im Oktober 2019 sehr klar vertreten, dass diese Flächen in mehrfacher Hinsicht wertvoll sind und weder für Gewerbe noch für ein Wohngebiet erschlossen werden dürfen. Es ist ... Aufgabe einer übergeordneten Strukturpolitik, die Konzentrationsprozesse auf wenige wirtschaftliche Zentren und ungleiche Entwicklung von Regionen zu vermeiden.	Grundsätzlich haben Klimaschutz und Naherholung für Uffbasse einen sehr hohen Stellenwert. Bei einer veränderten Nutzungsplanung sind die gesamtstädtischen Vor- und Nachteile abzuwägen. Wir können uns in diesen Gebieten in begrenztem Maße eine Gewerbebebauung vorstellen, bei der auch der Naherholungscharakter erhalten bleibt. Bei der Nutzung des Gewerbegebietes ist uns eine ausgewogene Belegung mit kleinen und mittleren Betrieben genauso wichtig wie eine ÖPNV Anbindung.	Die landwirtschaftlichen Flächen werden für die wohnortnahe Lebensmittelversorgung benötigt. Sie dienen der Frischluftzufuhr und Erhaltung der Artenvielfalt und wirken der Klimaerwärmung entgegen. Die Flächen müssen soweit wie möglich geschützt werden.	Es gilt zunächst, bereits vorhandene Flächen bestmöglich auszunutzen und bei Bauprojekten auf neuen Flächen stets den gesamt-ökologischen Nutzen zu betrachten. Im Fall der genannten Flächen sehen wir bisher keinen Vorteil darin, diese Flächen ohne weiteres als Baugrund freizugeben.
Wie stehen Sie zur Entwicklung einer alternativen Ost-West Verkehrsplanung für die nördlichen Stadtteile, der GSI und der umliegenden Kommunen, auch unter Einbeziehung innovativer Verkehrskonzepte	AKW	Eine Ost- West-Verkehrsverbindung ist grundsätzlich erwägenswert.Nach dem Ausbau werden bei FAIR ca. 3000 Mitarbeiter*innen arbeiten – hier kommt jedes Bussystem an seine Grenzen.	Durch die sternförmige Führung zahlreicher ÖPNV-Linien auf den Luisenplatz wird die Chance einer Vernetzung von Stadtteilen untereinander nicht genutzt. Die SPD hat daher als erstes die Einführung eines sogenannten On-Demand-Shuttles verlangt. Dabei fahren kleine Busse mit weniger Personen fast von Haustür zu Haustür – nicht mehr in großen Gefäßen an zentralen Haltepunkten.	Alternative und innovative Ideen sind immer gut. Wir können Notwendigkeit einer speziellen Ost-West Verkehrsplanung nicht nachvollziehen.Eine gute Anbindung GSI ist wichtig. Die FDP hält es für dringlich, neues Verkehrsentwicklungskonzept für ganz Darmstadt zu erstellen. Seit einem Jahrzehnt überfällig.	Diesbezügliche Forderungen, Vorschläge oder Planungen sind uns nicht bekannt. Wir müssen daher auf eine konkrete Antwort auf diese Frage verzichten.	Wir glauben, dass der Heiner Liner eine Bereicherung für die Stadtteile ist und setzen uns dafür ein, dass Sharing Konzepte in den Stadtteilen ausgebaut werden. Das heutige Angebot gerade beim ÖPNV muss - selbstverständlich unter Einbeziehung innovativer neuer Ideen - dort verbessert werden wo es Schwachstellen hat bzw. wo sich künftig neue Anforderungen abzeichnen.	Die WGD stellt sich auf eine ganzheitliche, vernetzte, integrierende und nachhaltige Verkehrspolitik ein, die der Automobilität gebührend Raum lässt. Wir setzen uns für ein mit dem Umland vernetztes, leistungsfähiges Ring- oder S-Bahn-System auf dem vorhandenen Schienennetz ein, mit Reaktivierung der Strecke nach Goß Zimmern und Verstärkung der Odenwaldbahn zur Entlastung der Stadtmitte vom Pendlerverkehr.	Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs ist fest in unserem Parteiprogramm für Darmstadt verankert (siehe Punkt „Mobilität mit Zukunft 2.2“ im Wahlprogramm). Darüber hinaus begrüßen wir jederzeit Bürgerbeteiligung bei der Entwicklung innovativer Konzepte, denn wer weiß besser was es Schwachstellen sind, als die Anwohner selbst.
Wie stehen Sie zur Errichtung von Elektroladesäulen an publikumsintensiven Bereichen?	AKW	Beim Ausbau der Ladesäulen kommt es auf eine möglichst dezentrale Verteilung der Lademöglichkeiten an. An Orten mit viel Publikumsdurchsatz ist es zu begrüßen, um während vergleichsweise kurzer Aufenthalte das Auto zu laden.	Wir wollen den Ausbau von Ladestationen und Ladepunkten beschleunigen.	Wichtig wäre gutes Zusammenwirken zwischen Kommune und Anbietern; Mögliche Standorte müßten im Rahmen eines Gesamtverkehrskonzepts identifiziert werden (siehe Antwort zu Frage 5). Eine Subventionierung aus der Stadtkasse darf es nach Ansicht der FDP nicht geben.	Die LINKE sieht die Zukunft der Mobilität nicht im bloßen Ersatz der fossilen Antriebstechnologie durch Elektromotoren. ...Aus diesem Grund ist DIE LINKE gegen massive Investitionen in ein umfangreiches System von Ladestellen.	Publikumsintensive Bereiche sollten nicht reduziert werden zugunsten von parkenden Fahrzeugen. Elektro/adesäulen sollten dort errichtet werden wo der ruhende Verkehr sowieso schon Flächen belegt, z.B. in Parkhäusern. Das gilt im entsprechenden Sinn auch für Elektrofahräder.	Es muss ein Konzept über den Aufbau von leistungsfähigen Ladesäulen an zentralen, öffentlichen Plätzen erstellt werden. Die Parkplätze in den Zonen mit Parkplatzbewirtschaftung sind mit Anschlüssen für die Ladung über Nacht auszustatten. Alle Ladesäulen dürfen nur über Wind- oder Photovoltaik-Strom betrieben werden.	Wir sehen den umfassenden Ausbau von Ladeinfrastruktur für Elektromobilität als wichtigen Teil unserer Mobilitäts- und Klimakonzepte.

Die Antworten der Parteien auf die AKW-Prüfsteine

FRAGEN	Grüne	SPD	FDP	Die Linke	UFFBASSE	WGD	Volt Deutschland	
Wie stehen Sie zur Aufstellung eines Entwicklungskonzeptes für den Stadtteil Wixhausen als selbstständiges Ortszentrum?	WIXHAUSEN	Nachdem mit dem Masterplan DA 2030+ eine Zielkonzeption für die Entwicklung der Gesamtstadt vorgelegt wurde, können auf dieser Basis nun - wo dies notwendig erscheint - Vertiefungen für Stadtteile erarbeitet werden.	Die SPD fordert schon seit Jahren ein nachhaltiges Entwicklungskonzept für Wixhausen. Ein ganz wichtiger Bestandteil ist dabei die Aufwertung des Wixhäuser Ortskerns als echtes Stadtteilzentrum mit entsprechender Gestaltung und Infrastruktur...Anbindung ... an das Straßenbahnnetz, die Schaffung zusätzlicher Kita-Plätze, die Verbesserung der medizinischen Infrastruktur sowie ein Vollversorger.	Wixhausen hat dringenden Bedarf an lokalen Geschäften und Dienstleistungen. Insbesondere der Lebensmitteleinzelhandel braucht eine gesicherte Zukunft. Das selbständige Ortszentrum existiert ja, muß aber ausgebaut und gefördert werden. Das kann im Rahmen eines Entwicklungskonzeptes erfolgen, es sind aber auch andere Varianten denkbar, aufbauend auf den bereits vorhandenen Studien, insbesondere zum Einzelhandel.	Es ist eine Leitlinie der Kommunalpolitik der LINKEN, städtische Infrastruktur, kommunale Einrichtungen, medizinische Versorgung, Arbeitsplätze, Freizeitangebote, Nahversorgung möglichst dezentral zu verteilen. Die Aufstellung eines solchen Konzeptes für Wixhausen werden wir daher gerne unterstützen.	Wir fänden es gut, wenn Aldi statt in Arheilgen besser in Wixhausen eine Filiale eröffnen würde. Weiterhin würden wir geeignete Maßnahmen unterstützen, die der Bildung eines Ortskerns als soziales Zentrum dienen würden. Einen solchen Ort der Begegnung halten wir in jedem Stadtteil für unterstützenswert.	Im Ortszentrum muss die Grundversorgung der Bevölkerung gewährleistet werden, sowohl mit Einkaufsmöglichkeiten als auch mit medizinischer/pharmazeutischer Versorgung. Die WGD wird sich für den entsprechenden Ausbau einsetzen.	Wir unterstützen eine dezentralisierte Entwicklung von Quartiers- & Stadtteilzentren als Orte der Zusammenkunft um die Gemeinschaft innerhalb der Bezirke und Kommunen zu fördern. .
Wie stehen Sie zum Erhalt der medizinischen und pharmazeutischen Grundversorgung in Wixhausen?	WIXHAUSEN	Ärzte und Apotheken sind ganz zentrale Teile der wohnstandortnahen Versorgung. Das ist auch in Wixhausen so und soll so bleiben. Wo wir Einfluss darauf haben, wie zum Beispiel bei den Überlegungen für ein neues Nahversorgungszentrum für Wixhausen, beziehen wir dies mit ein.	Die SPD unterstützt deshalb Maßnahmen, um aktuelle medizinische Versorgungsangebote zu erhalten und ...das Angebot gleichzeitig gezielt erweitern. ...Einrichtung eines medizinischen Versorgungszentrums mit der Ansiedlung von Haus- und Kinderärzt*innen, aber auch Fachärzt*innen...um die ...Versorgung auszubauen und zu sichern.	Für einen Ortsteil der Größe Wixhausens sollte es selbstverständlich sein, daß alle nötigen Einrichtungen der medizinischen und pharmazeutischen Grundversorgung ortsnah erreichbar sind. Teilweise gehört dies auch zur Entwicklung des Ortszentrums.	Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat sich entschieden, lokalem Mangel an (haus-)ärztlicher Versorgung mit der Einrichtung von kreiseigenen medizinischen Versorgungszentren abzuwehren. Dies wäre aus Sicht der LINKEN auch eine Option für Wixhausen, wenn die bisherigen Strukturen nicht mehr funktionieren.	Wir halten die Versorgung mit 1 Zahnarzt und 2 praktischen Ärzten für unzureichend. Mehr als 70% der 110 Hausärzte in Darmstadt haben ihre Praxis in der Innenstadt, Insgesamt ist die Facharztquote in ganz Darmstadt schlecht. So hat Darmstadt zwar eine gute Versorgungsquote, aber eine schlechte örtliche Verteilung. Leider haben wir keine Lösung, dies zu ändern. Mit 2 Apotheken ist wenigstens die Organisation eines Notdienstes möglich.	s. Nr. 7	In Verbindung mit dem Entwicklungskonzept für ein selbstständiges Ortszentrum halten wir eine Versorgung der Grundbedürfnisse für verpflichtend und möchten diese verstärkt fördern.
Wie stehen Sie zu einer Förderung einer die Erhaltung des historischen Ortskerns berücksichtigenden Bebauung zwischen der Frankfurter Landstraße und der Unteren Muhlstraße im Rahmen des geltenden Bebauungsplans?	ARHEILGEN	Nach Abschluss der Sanierung wurde die Satzung im Jahr 2015...durch Beschluss der Stadtverordneten aufgehoben. Eine erneute Aufnahme in ein Städtebauförderprogramm ist daher in absehbarer Zeit leider nicht möglich.	Die SPD bekennt sich klar zum Erhalt des bauhistorischen Erbes im Arheilger Ortskern. Der dort gültige Bebauungsplan unterstützt das Ziel, den historischen Ortskern zu erhalten und insbesondere bei neuen Bauvorhaben zu schützen. lehnt die SPD den „Vorhabenbezogenen Bebauungsplan A43“ zugunsten der Firma ALDI ab.	Der bestehende Bebauungsplan gibt nach wie vor eine gute Grundlage für die weitere Gestaltung des Ortskerns. Er ermöglicht den nötigen Wohnungsbau unter Erhalt der historischen Substanz. Das von grün/schwarz propagierte Projekt eines zusätzlichen Aldi-Markts würde erheblichen Schaden anrichten, die FDP lehnt dies nach wie vor strikt ab.	Unsere Fraktion unterstützt den Widerstand der Mehrheit der Arheilgerinnen und Arheilger gegen den vorhabenbezogenen Bebauungsplan, der die Errichtung eines unnötigen weiteren Einkaufsmarkts in einem unpassend dimensionierten Gebäude im Arheilger Zentrum ermöglichen würde.	Als Antwort auf die etwas abstrakte generelle Fragestellung können wir nur sagen, dass wir— sollte es einen konkreten Anlass geben - eine Änderung des B-Planes sorgfältig und im Dialog mit den Bürger*innen vor Ort abwägen werden.	Der Ortskern von Arheilgen wurde über einen langen Zeitraum mit großem privat. + öffentl. Einsatz erfolgreich saniert. Die den Anliegern versprochene Aufwertug darf nicht durch überdimensionierte Neubauprojekte zerstört werden. Die WGD steht für maßvolle+ angepaßte Weiterentwicklung und Begrünung des Ortskerns.	Einer Förderung solcher Maßnahmen stehen wir positiv gegenüber. Bei Entscheidungen darüber legen wir großen Wert auf die Sorgen und Wünsche der unmittelbaren Anwohner*innen, auch hier finden wir die in 2. erwähnte Gestaltungssatzung wichtig.
Wie stehen Sie zur Zusammenfassung der beiden Buslinien in Arheilgen zu einem Ringbus einschließlich Ausstattung der Bushaltestellen mit Wartehäuschen?	ARHEILGEN	Dieser Vorschlag wurde bereits mehrfach geprüft und ist immer wieder an den Rahmenbedingungen gescheitert. Momentan ist nicht erkennbar, welche neuen Entwicklungen zu mehr Erfolg führen sollten.	Die Einrichtung einer Ringbuslinie als Ersatz der beiden bestehenden Buslinien kann geprüft werden. Maßgeblich für die SPD ist aber, dass sich bei einer Veränderung von Buslinien die Mobilität innerhalb Arheilgens und die Erreichbarkeit zentraler wie dezentraler Anlaufstellen verbessert.	Für die FDP ist die Qualität der ÖV-Verbindungen für die Fahrgäste entscheidend. D.h. es geht um die Nähe und den Ausbau der Haltestellen und die Anzahl der Fahrten. Diese Qualitätsanforderungen müssen politisch formuliert werden. Ob die HEAG diese Aufgaben dann mit ein oder zwei Buslinien betrieblich umsetzt ist deren Experten-Entscheidung.	DIE LINKE unterstützt das Anliegen, die Buslinien A und AH zu einer Ringlinie zu vereinigen, die auch an Sonn- und Feiertagen fährt. Selbstverständlich müssen die Bushaltestellen barrierefrei mit Wartehäuschen ausgestattet werden.	Dies sehen wir für sinnvoll an, sofern es sich um eine durchgehende Ringbuslinie handelt. Natürlich gerne mit Wartehäuschen an geeigneten Stellen.	Ein Ringbus, der die Bahnhöfe Arheilgen und Kranichstein verbindet, ist erstrebenswert. Es muss versucht werden, die Rand- und Neubaugebiete besser mit öffentlichem Nahverkehr zu versorgen. Durch einen Ringbus könnte Kranichstein besser aus südlichen Ortsteilen erreicht werden.	Da dieser Schritt bereits mehrfach von den Bürger*innen der Stadtteile gewünscht wurde, scheint es auf jeden Fall Bedarf zu geben, und sollte erneut zusammen mit den lokalen Anbietern geprüft werden.. Als kleinsten gemeinsamen Nenner sehen wir die Verpflichtung, dass das ÖPNV-Angebot durch Anpassungen nicht verschlechtert werden darf.
Wie stehen Sie zum im Masterplan DA 2030+ ausgewiesenen Stadtteilzentrum zwischen dem EKZ Am See und der Neuen Mitte Fasaneriezentrum durch neue Randbebauungen mit Öffentlicher Nutzung (Gastronomie...)?	KRANICHSTEIN	Bevor über eine neue Randbebauung auf der im Masterplan ausgewiesenen Fläche nachgedacht werden kann, sollte zunächst in Betracht gezogen werden, die vorhandenen Strukturen in den beiden Einkaufszentren zu erhalten und aufzuwerten. Für Kranichstein wollen wir erreichen, dass die zwei Einkaufszentren erhalten bleiben und durch weitere Geschäfte ergänzt werden.	Das ausgewiesene Stadtteilzentrum zwischen dem Kranichsteiner Einkaufszentrum am See (EKZ) und der neuen Mitte / Fasaneriezentrum kann nur funktionieren, wenn beide Zentren aufgewertet werden. Erst dann kann nach unserer Auffassung eine neue Randbebauung mit öffentlicher Nutzung (z. B. Cafés, Gastronomen) in die Wege geleitet werden.	Der Masterplan ist auch hier wirt und unkonkret. Es ist daher unklar, was mit diesem vage in den Stadtplan gekleckten Zentrumssymbol gemeint ist. Grundsätzlich ist eine Stärkung des Kranichsteiner Ortszentrums zu begrüßen. Dabei muß in erster Linie der Bestand geschützt werden, ein Ausbau ist wegen der steigenden Bevölkerungszahl in Kranichstein sinnvoll. Dazu muß es konkrete Planungsstudien geben, der Masterplan ist dafür unbrauchbar.	Der Masterplan gibt keine Klarheit über den Charakter dieser neuen Elemente des Kranichsteiner Stadtteilzentrums. ...wir eine weitere Belegung des Stadtteils durch die genannten Bebauungen mit öffentlichen Funktionen wünschenswert finden und daher positiv zu solchen Überlegungen eingestellt sind.	Prinzipiell sehen wir das positiv, aber wir wollen eine Entscheidung erst treffen, wenn mehr Einzelheiten zur Planung und Gestaltung vorliegen. Wir möchten, dass aus gut gedacht auch gut gemacht wird	Ein Stadtteilzentrum in zentraler Lage würde Kranichstein weiter aufwerten. Dafür will sich die WGD einsetzen.	Wir befürworten die bisherige Entwicklung der neuen Quartiersmitte und begrüßen auch die weitere Entwicklung eines hochwertigen Stadtteilzentrums. ...sprechen uns aber auch für mehr durchdachte Begrünung als Mindestanforderung aus. Auch hier möchten wir gerne die Bürger*innenbeteiligung fördern und ihren Wünschen und Ansprüchen gerecht zu werden.
Wie stehen Sie zur Verlegung des Kranichsteiner Bahnhofs zur Straßenbahnwendeschleife südlich des Bahnübergangs Jägertorstraße?	KRANICHSTEIN	Aus verkehrlicher Sicht wäre eine direktere Verknüpfung wünschenswert, allerdings ist nicht absehbar, wie dies mit den Anforderungen der DB Netz AG in Einklang zu bringen ist. Bis auf weiteres bleibt nur die Aufwertung der Fußwegeverbindung zwischen beiden Stationen.	Die Verlegung des Bahnhofs Kranichstein zur Straßenbahnwendeschleife begrüßt die SPD ausdrücklich, um den ÖPNV in Kranichstein attraktiv und barrierefrei zu entwickeln.	Nach dem Neubau der Straßenbahn ist hist. entstanden Lage des Bahnsteigs nicht mehr optimal. Eine Südverlegung scheint viele Vorteile zu bieten und sollte auf techn. Machbarkeit geprüft werden.	Eine Personenhaltestelle westlich der Jägertorstraße würde den Umstieg von der Rhein-Main-Bahn zur Straßenbahn sowie zum A-Bus erheblich verkürzen.DIE LINKE ist daher für diese Verlegung, wenn sich die Möglichkeit dazu bietet. Allerdings muss auch die Bahn noch von der Sinnhaftigkeit dieser Veränderung überzeugt werden.	Eine Neugestaltung oder Verlegung des Kranichsteiner Bahnhofes finden wir begrüßenswert. Dann könnte man ihn gleich barrierefrei bauen und auf ausreichend Beleuchtung achten, was auch zu einem erhöhten Sicherheitsgefühl beitragen würde. Hierfür sollte sich die Stadt bei der Deutschen Bahn einsetzen.	Die WGD strebt eine Verlegung des Bahnhofs an, womit die Fußwege zu Bus und Straßenbahn verkürzt werden. Kurzfristig könnte für ältere und gehbehinderte Menschen ein autonomer Shuttlebus die Verbindung erleichtern.	Aus unserer Sicht besteht für Reisende rein pragmatisch aktuell kein Nachteil, der zum sofortigen Handeln drängt. Jedoch lässt die Qualität des Vorplatzes, sowie die Beeinträchtigung der Sicherheit durch den provisorischen zweiten Bahnsteig großen Raum für Verbesserung.(Bei Verlegung muss) ein Eingriff in das Gebiet der Kleingartenanlage südlich der Wendeschleife jedoch ausgeschlossen werden.
Wie stehen Sie zu einer Aufwertung des Luise-Büchner-Bürgerzentrums inklusive neuer Raumangebote für die Nachbarschaftshilfe „Hiergeblieben“?	KRANICHSTEIN	Wir setzen uns für die Einrichtung einer Tagespflege für ältere Menschen in Kranichstein ein. Passende Räumlichkeiten gilt es hierfür im Stadtteil zu suchen. Sollte das Luise-Büchner-Haus die Anforderungen eines Nachbarschafts- und Beratungszentrums erfüllen, so könnte das Luise-Büchner-Haus auf diese Art und Weise aufgewertet werden.	Eine Aufwertung des Luise-Büchner-Bürgerzentrums sollte im Kontext der Weiterentwicklung des Einkaufszentrums am See (EKZ) gesehen werden. Grundlegend sieht die SPD sowohl für das EKZ als auch für das Luise-Büchner-Zentrum die Notwendigkeit einer umfassenden Aufwertung	Für Liberale ist selbständiges Leben auch im Alter ein wichtiges Thema. Daher hält die FDP die Nachbarschaftshilfe "Hiergeblieben" für förderungswürdig. Es ist kommunale Aufgabe nötige Räume zur Verfügung zu stellen. Dies durch Ausbau des LBZ zu realisieren ist eine gute Variante und sollte geprüft werden. Stadtpolitik sollte aber auch offen für andere Ideen im Zuge der Prüfung sein.	...unterstützen wir die Aufwertung des Bürgerzentrums für die Nutzung durch Vereine und nachbarschaftliche Initiativen. Wir schätzen sehr den Einsatz des Vereins „Hiergeblieben“, der dies in Kranichstein auf hervorragende Weise vorantreibt.In der kommenden Legislaturperiode muss die bereits beschlossene Einrichtung (mit Erweiterungen...)an anderer Stelle endlich realisiert werden.	Eine Aufwertung und Ausweitung sehen wir positiv und unterstützenswert. Die Neugestaltung des Zentrums ist in Ordnung. Die Belegung muss in demokratischer Weise entschieden werden. Grundsätzlich begrüßen wir Initiativen wie „Hiergeblieben“ da sie den Betroffenen Mitbürgern und Mitbürgerinnen eine Perspektive bieten, solange wie möglich im vertrauten sozialen Umfeld zu bleiben.	Eine Aufwertung des Luise-Büchner-Hauses zum Bürgerzentrum wird von der WGD begrüßt.	Wir schätzen den Wert des Vereins und sind für die Arbeit von Menschen wie Frau Scherwitz sehr dankbar. Nachbarschaftshilfen wie Hiergeblieben e.V. geben Betroffenen ein Stück Freiheit und sollten nicht nur in Kranichstein unterstützt und ausgebaut werden,